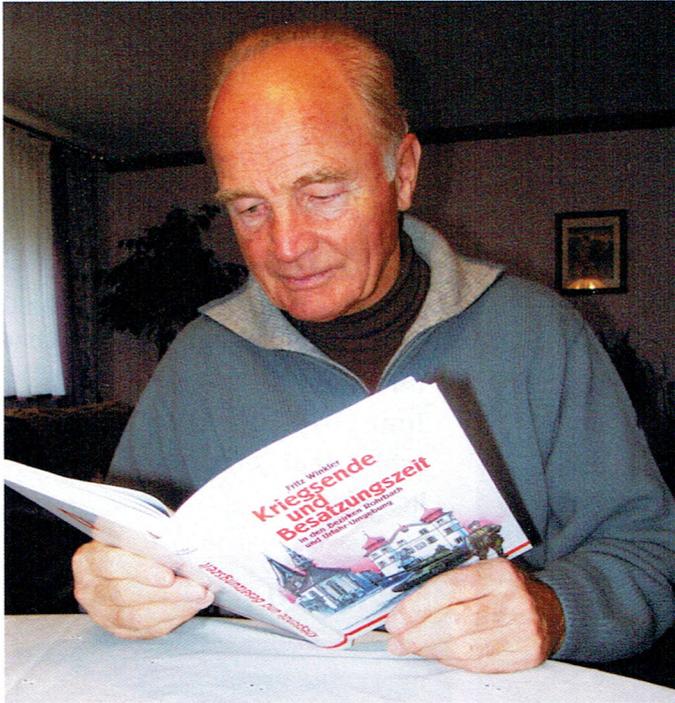


In Memoriam Ehrenbürger Prof. Fritz Winkler

Nachruf von Bgm. Kons. OSR Franz Saxinger Kollerschlag, Obmann des Bezirksheimatvereins



Prof. Fritz Winkler mit einem seiner Hauptwerke „Kriegsende und Besatzungszeit“.

Konsulent Prof. Fritz Winkler wurde am 12. Februar 2019 in seinem 88. Lebensjahr in St. Martin i. Mkr., der Wohngemeinde seiner Tochter Bezirkshauptfrau HR Dr. Wilbirg Mitterlehner und seines Sohnes Dr. Bernhard Winkler (GF der Fa. Trescon Personalberatung), zu Grabe getragen. Sohn Fritz (Berufsschullehrer) wohnt mit seiner Familie in Wilhering.

Fritz Winkler war Kollerschlager und Schönegger, ein heimatverbundener Obermühlviertler, Feuerwehrfunktionär, Mitglied des Kameradschaftsbundes und einer Studentenverbindung, Volksschuldirektor, Lehrerbildner, Professor an der Pädagogischen Akademie des Bundes, Bezirksschulinspektor, Bürgermeister (ÖVP), Autor und Heimatkundler. Dementsprechend groß war auch die Schar der Trauergäste, die ihm das letzte Geleit gab.

Geboren wurde Fritz Winkler am 28.10.1931 als Sohn des Mesners, Händlers und „Eierfarmers“ (mehrere 100 Legehennen unterhalb des heutigen Freibades) Friedrich Winkler und seiner Gattin Anna geb. Neißl, einer Schneiderin, in einer Mietwohnung in Kollerschlag 59 (heute Linzerstr. 2). 1932/33 errichtete die junge Familie am Ortsrand das kleine „Mesnerhäusl“ Kollerschlag 59 (Linzerstr. 4). Als der Vater in den Krieg musste, fungierte Fritz jun. als Mesner, weshalb er bei den Kollerschlagern bis zuletzt der „Mesner Fritzl“ war. Der Vater fiel 1944 in Jugoslawien, weitere drei Brüder kamen aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heim. Diese Familientragödie, die dramatischen zeitgeschichtlichen Ereignisse, die unruhigen 1930er Jahre (1934 Juliputsch, Überfall der österr. Legion auf Kollerschlag mit 5 Toten), der Anschluss, der 2. Weltkrieg, die Hitlerjugend, der Volkssturm, der Einmarsch der

Amis und die Besatzungszeit haben den aufgeweckten Buben nachhaltig geprägt und später zur schriftlichen Aufarbeitung geradezu getrieben.

Die Winkler sind seit 1875 in Kollerschlag ansässig. In diesem Jahr mieteten sich die seit 1872 verheirateten Schustersleute Winkler Josef (1840 Altenfelden-1932) u. Juliana geb. Schneeberger (1838 Fierling-1906) vorerst in Kollerschlag 86 (Rohrbacherstr. 1, heute Gemeindeparkplatz) ein. Schon im Oktober 1875 kauften sie den Hausstock des ehem. Bauernhauses Wurm Kollerschlag 32 (Markt 43) und wurden dort die „Wurm-Schuster“. Beider Sohn Johann Winkler (1877-1951) heiratete 1903 Maria, die Tochter des Webers Thaddäus Kempinger von Kollerschlag 93 (Falkensteinstr. 3). Er wurde dort der „Thaddi-Schuster“ und war der Großvater von Prof. Fritz Winkler. Das Elternhaus Linzerstr. 4 wird heute von seiner Schwester Anneliese und ihrem Gatten Otto Saxinger (Onkel u. Firmate des Verfassers) bewohnt.

Nach der Volksschule Kollerschlag besuchte Fritz Winkler die Hauptschule in Rohrbach, das Quartier hatte er wie einige andere Mitschüler (z.B. Altbgm. Josef Leibetseder v. Altenfelden) in der „Mosthütt“n. Die anschließende Lehrerbildungsanstalt in Linz beendete er 1953 mit der Matura, zwei Jahre später legte er die Lehrbefähigungsprüfung mit Auszeichnung ab und ebenso 1955 heiratete er die Kollegin Ingeborg Heumel aus Linz. Es folgte ein arbeitsreiches und erfolgreiches Leben, das der Familie, dem Schulwesen, der Heimatkunde, der Heimatgeschichte und dem öffentlichen Engagement in Feuerwehr und Gemeinde gewidmet war.

Beruflicher u. öffentlicher Werdegang

1953-55	VS-Lehrer in Klaffer
1955-67	VS-Direktor Schönegg (anschl. Gattin Ingeborg)
1956	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Heimatkunde und Heimatpflege mit VD Pirklbauer (Klaffer) und Vitus Ecker (= heute Bezirksheimatverein)
1967-70	Übungsschullehrer an der Lehrerbildungsanstalt (ab 1969 Pädak) Linz
1968	Konsulent der OÖ. Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege
1969	Mitglied der Prüfungskommission für Volks-, Haupt- u. Sonderschulen
1970-72	Didaktiker u. Abteilungsvorstand an der Pädagog. Akademie (Übungsschulleiter) Konzeption u. Organisation der Schulpraxisausbildung, Referent im Pädagog. Institut
1970-80	Pädagog. Berater des Elternverein-Landesverbandes, Gründung von Elternvereinen
1972-93	Bezirksschulinspektor in Rohrbach
1973-91	Bürgermeister von Schönegg (seit 1961 Gemeinderat, 1991 Ehrenbürgerschaft)
1976	OÖ. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe (Amtswalter im Bezirkskommando)